

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.
Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24
29553 Bienenbüttel, 0151-11201634, eckehard.niemann@freenet.de

LBU-Pressemitteilung – 8.3.2022 – 3.050 Zeichen

LBU unterstützt Bürgerbewegung gegen Mega-Gülle-Verarbeitungsanlagen im Saterland

Der Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) Niedersachsen unterstützt die Bürgerbewegung „Saterland und Umgebung (BBSU)“ bei der Verhinderung von Europas größter Biomethananlage für Mist und Gülle (revis bioenergy gmbh) und einer Aufbereitungsanlage für Gülle (kaskum gmbh) im Industriegebiet C-Port bei Friesoythe. Bei der dort geplanten Verarbeitung von jährlich rund zwei Millionen Tonnen Gülle, Hühnerkot und Mist auch aus vielen anderen Landkreisen drohe Einwohnern und Gewerbetreibenden und insbesondere Kindern auf dem Schulweg eine weitere Abgas-Belastung und Gefährdung durch 90.000 LKW-Verkehre jährlich, außerdem durch die Verbreitung von Gülle-Immissionen und -Keimen aus nicht artgerechter Tierhaltung. Die Bürgerbewegung befürchte auch Abwasser-Unfälle, Großbrände, Explosionen und „Gülle-Tsunamis“ und werde dabei unterstützt durch eine 85-prozentige Zustimmung bei ihrem Bürgerbegehren mit nachfolgendem Bürgerentscheid, wodurch der Gemeinde Saterland die Unterstützung der Planungen untersagt wurde.

Auch der LBU verweist darauf, dass die geplante groß-industriellen Gülle-und Mist-Verarbeitung das Problem der Verwertung bzw. Beseitigung der Nährstoff-Überschüsse lediglich auf andere Regionen verlagern würde. Die getrockneten Gülle- bzw. Gärrest-Mengen seien besser transportabel, so dass deren Verbringung z.B. in andere Regionen und Bundesländer dort wiederum zu großen Problemen bei den dortigen lokalen und landwirtschaftlichen Biogasanlagen führe. In einem Brief an die Bürgerbewegung Saterland habe eine „Interessengemeinschaft aus Biogas- und Biomethan-Anlagen-Betreibern Sachsen-Anhalt“ bereits vor der Störung der dortigen Nährstoff-Kreisläufe gewarnt und auf bereits vorhandene Mustern von „Gärrest-Abnahmeverträge“ der Firma Revis mit dortigen Agrarunternehmen verwiesen.

Laut LBU sind auch die Behauptungen falsch, wonach die Verarbeitung und Verbringung von Gülle-Überschüssen (quasi als „Überdruck-Ventil“) die massiven Probleme der Region „Vechta-Cloppenburg“ lösen werde. LBU-Vertreter Eckehard Niemann verweist darauf, dass in der Intensiv-

Tierhaltungs-Region folgende drängende Probleme bestehen bleiben: Ammoniak-, Feinstaub- oder Keim-Immissionen aus zumeist nicht flächenverbundenen und nicht tiergerechten Großställen wie belasteten weiterhin Gesundheit, Umwelt, Klima und Natur, weil der überfällige Rückbau auf geringere Tierzahlen und eine artgerechte Tierhaltung hinausgezögert werde. Es blieben wegen der Tierdichte auch die Seuchengefahren, wegen der fehlenden Futterflächenbindung der Agrarindustrie die drängenden Probleme des massenhaften Imports von klimaschädlichem Soja aus Brasilien sowie wegen der Überschuss-Produktion die ruinösen Erzeugerpreise.

LBU und BBSU drängen aus allen diesen Gründen darauf, dass die politisch Verantwortlichen endlich eine klare Positionierung gegen Bau und Planung der agrarindustriellen Gülle-Bearbeitung und auf Maßnahmen zu deren Verhinderung.

Und hier noch der Kontakt zur
BBSU e. V. Saterland und Umgebung:
Walter Hußmann
Asterstr. 26
26683 Saterland
0171 9734 267
walter.hussmann@gmx.de